



1000 Bäume für Schönwalde!

<i>Einbringer/in</i> Marian Alfred Moscinski, Antragsberechtigter für die Ortsteilvertretung	<i>Datum</i> 19.03.2026
--	----------------------------

<i>geplante Beratungsfolge</i>		<i>geplantes Sitzungsdatum</i>	<i>Beratung</i>
Ausschuss für Bauwesen, Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit (BuK)	Beratung	24.03.2026	Ö
Hauptausschuss (HA)	Beratung	13.04.2026	Ö
Senat (S)	Beratung	21.04.2026	N
Bürgerschaft (BS)	Beschlussfassung	27.04.2026	Ö

Beschlussvorschlag

Die Bürgerschaft der Stadt Greifswald beschließt:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Programm „1000 Bäume für Schönwalde“ aufzulegen, mit dem in den Stadtteilen Schönwalde I und Schönwalde II innerhalb der kommenden fünf Jahre, als Zielstellung, 1000 neue Bäume gepflanzt werden.
2. Die Verwaltung erstellt hierzu innerhalb von sechs Monaten eine Standortanalyse für zusätzliche Baumstandorte in den Stadtteilen Schönwalde I und II. Dabei sollen insbesondere folgende Flächen geprüft werden:
 - Straßenräume und Gehwege
 - Innenhöfe kommunaler Wohnanlagen
 - Schul- und Kitagrundstücke
 - Parkplätze und Randflächen
 - entsiegelbare Flächen im öffentlichen Raum
3. Bei der Umsetzung sollen klimaresiliente und standortgeeignete Baumarten verwendet werden, die sowohl den Anforderungen des Stadtklimas als auch der langfristigen Pflege gerecht werden.
4. Die finanziellen Auswirkungen sind im Rahmen der Erstellung des Programms durch die Verwaltung darzustellen. Fördermöglichkeiten aus Landes-, Bundes- oder Klimaanpassungsprogrammen sind zu prüfen.
5. Die Verwaltung prüft zusätzlich die Einrichtung eines Patenschaftsprogramms für Stadtbäume, über das Bürgerinnen und Bürger, Initiativen und Unternehmen Baumpflanzungen finanziell oder ideell unterstützen können.
6. Über den Fortschritt des Programms wird der Bürgerschaft jährlich Bericht erstattet, insbesondere zu:
 - ◦ Anzahl der neu gepflanzten Bäume
 - ◦ Anzahl der gefällten Bäume im Stadtgebiet
 - ◦ Standorten der Neupflanzungen.

Sachdarstellung

„Schönwalde“ bedeutet eigentlich „schöner Wald“. Heute steht der Name des Quartiers jedoch zunehmend im Kontrast zur tatsächlichen Situation eines dicht bebauten Wohngebietes mit vergleichsweise geringem Baum- und Grünflächenanteil. Das Programm

„1000 Bäume für Schönwalde“ knüpft an die ursprüngliche Bedeutung des Stadtteilnamens an und soll dazu beitragen, den Charakter eines grüneren, lebenswerteren Stadtteils wieder stärker erlebbar zu machen.

In den vergangenen Jahren wurden im Stadtgebiet – auch in Schönwalde – zahlreiche Bäume gefällt, unter anderem aus Gründen der Verkehrssicherheit, aufgrund von Baumaßnahmen oder wegen Krankheiten einzelner Bestände. Diese Entwicklung führt in stark versiegelten Quartieren zu einer weiteren Verringerung des ohnehin begrenzten Grünanteils.

Stadtbäume erfüllen jedoch eine Vielzahl wichtiger Funktionen für das urbane Leben:

- Sie erhöhen die Lebensqualität und Attraktivität von Wohnvierteln.
- Sie verbessern das Mikroklima und reduzieren Hitze in dicht bebauten Quartieren.
- Sie binden CO₂ und Feinstaub und tragen zur Verbesserung der Luftqualität bei.
- Sie schaffen Schatten, Aufenthaltsqualität und Lebensraum für Tiere.

Insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender sommerlicher Hitzeperioden ist eine gezielte Begrünung dicht bebauter Stadtteile ein wichtiger Bestandteil kommunaler Klimaanpassungsstrategien.

Mit dem Programm „1000 Bäume für Schönwalde“ soll daher ein langfristiger und sichtbarer Beitrag zur sozialen und ökologischen Aufwertung des Quartiers geleistet werden.

Gleichzeitig schafft das Programm Transparenz über Baumverluste und Ersatzpflanzungen und stärkt die Beteiligung der Stadtgesellschaft an der Entwicklung eines grüneren Stadtteils.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen	Ja
---------------------------------	----

Finanzielle Auswirkungen in Folgejahren	Ja
--	----

Prüfauftrag an die Verwaltung	Ja
--------------------------------------	----

Auswirkungen auf den Klimaschutz

Ja, positiv	Ja, negativ	Nein
x		

Begründung:

Zusätzliche Bäume binden CO₂ und Feinstaub und tragen zur Verbesserung der Luftqualität und des Klimas bei.

Anlage/n

Keine